

GOTTESDIENST AM 12.6.

Spiel – Gruß: es möchte dies ein erquicklicher Gottesdienst sein

LIED: TUT MIR AUF DIE SCHÖNE PFORTE, FÜHRT IN GOTTES HAUS MICH EIN,

ach, wie wird an diesem Orte /meine Seele fröhlich sein./

Hier ist Gottes Angesicht,/ hier ist lauter Heil und Licht.

(2) Ich bin, Herr, zu dir gekommen,/ komme Du nun auch zu mir./

Wo du Wohnung hast genommen,/ da ist lauter Himmel hier,

Zieh in meinem Herzen ein,/ laß es deinen Tempel sein.

PSALM 19 Die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Erde verkündet seiner Hände Werk.

Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern ohne Sprache und ohne

Worte./ Ihr Schall geht aus in alle Lande/ und ihre Reden bis an die Enden der Erde...

Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele.

Die Befehle des HERRN sind richtig und erfreuen das Herz.

Das Zeugnis des HERRN ist gewiß und macht die Unverständigen weise .

Die Furcht des HERRN ist rein und bleibt für alle Weltzeit.

Die Rechte des HERRN sind Wahrheit, allesamt gerecht.

Sie sind köstlicher als Gold und viel feines Gold; sie sind süßer als Honig...

Spiel (die Himmel rühmen des Ewigen Ehre

Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit, ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke,

ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums.

Sondern wer sich rühmen will, der rühme sich dessen, daß er klug sei und mich kenne,

daß ich der HERR bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden.

Jeremia 9,22

AUS DEM 1.KORINTHERBRIEF Kap.14 : VOM VERSTÄNDLICHEN REDEN :

Strebt nach der Liebe/ der Solidarität!

Bemüht euch um die Gaben des Geistes, am meisten aber um die Gaben der prophetischen Rede.

Denn wer in Zungen redet, der redet nicht für Menschen und niemand versteht ihn

(Er redet für Gott im Geist von Geheimnissen)

Wer prophetisch redet, der redet den Menschen zur Erbauung und zur Ermahnung und zur Tröstung.

Wer in Zungen redet, der erbaut sich selbst; wer prophetisch redet, erbaut die Gemeinde.

Ich wollte, daß ihr alle in Zungen reden könntet; aber noch viel mehr, daß ihr prophetisch reden

könntet. Denn wer prophetisch redet ist größer als der, der in Zungen redet; es sei denn,

er legt es auch aus, damit die Gemeinde dadurch erbaut würde.

Wenn ich zu euch käme und redete in Zungen, was würde es euch nützen, wenn ich nicht mit euch

redete in Worten der Offenbarung oder der Erkenntnis oder der Prophetie oder der Lehre?

...so auch ihr: wenn ihr in Zungen redet, wie kann man wissen, was gemeint ist?

Ihr werdet in den Wind reden....

Wenn nun die ganze Gemeinde an einem Ort zusammenkäme, und alle redeten in Zungen,

es kämen aber Unkundige hinein, würden die nicht sagen, ihr seid von Sinnen ?

Wenn sie aber alle prophetisch redeten und es käme ein Unkundiger, der würde Erkenntnis

Gottes gewinnen.

LIED(330) O,DASs ICH TAUSEND ZUNGEN HÄTTE UND EINEN TAUSENDFACHEN MUND,

so stimmt ich damit um die Wette/ aus allertiefstem Herzensgrund/
ein Loblied nach dem andern an/ vom dem, was Gott an mir getan.

GLAUBENSBEKENNTNIS (Text Kurt Marti)

Ich glaube an Gott, der Liebe ist, den Schöpfer des Himmels und der Erde

Ich glaube an Jesus, Sein menschengewordenes Wort, den Messias der Bedrängten und Unterdrückten,
der das Reich Gottes verkündet hat und gekreuzigt wurde deswegen,
ausgeliefert wie wir der Vernichtung des Todes, aber am dritten Tag auferstanden ist,
um weiterzuwirken für unsere Befreiung bis daß Gott alles in allem sein wird.

Ich glaube an den Heiligen Geist (die Inspiration der Treue),

die uns zu Mitstreitern des Auferstandenen macht,

zu Brüdern und Schwestern derer, die für Gerechtigkeit kämpfen und leiden.

Ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche, an die Vergebung der Sünden,

An den Frieden auf Erden, für den zu arbeiten Sinn hat,

und an eine Erfüllung des Lebens über unser Leben hinaus. AMEN

Spiel

GEDANKEN ZUM REDEN UND HÖREN

**Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redetet und hätte der Liebe nicht,
so wär ich ein tönend Erz und eine klingende Schelle....**

So beginnt Paulus seine Ausführungen vom Reden und Hören, sein berühmtes Lob der Liebe,
sein Solidaritätslied. Es mögen doch in der Gemeinde, in der Ökumene, der Weltgemeinschaft die
unterschiedlichen Gaben, Erfahrungen, Fähigkeiten zu gemeinschaftlichem Nutzen l i e b e v o l l
verwendet werden, alle Errungenschaften, alle Kräfte, alles Wissen, der ganze Reichtum im Sinne
der Schöpfung, im Sinne der Gemeinschaft, in Gottes Namen fruchtbar, dialogisch genutzt und
genossen werden, auf Gegenseitigkeit und nicht gegeneinander.

**Wenn ich prophetisch reden könnte und wüßte alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte
allen Glauben, so daß ich Berge versetzen könnte und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts.
Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und ließe meinen Leib verbrennen und hätte der
Liebe nicht, so wär mir's nichts nütze.**

Es komme jedenfalls darauf an, die eigenen Gaben für den jeweils Anderen, das Gegenüber, den
anders Befähigten, den Fremden solidarisch-interessiert wahrzunehmen, Anschlussstellen zu suchen
zu ihm und seinen Gaben/Beiträgen, statt ihn auszuschließen. Das Ganze dialogisch, gleichberechtigt,
beflügelnd, Liebe voll.

Paulus preist die Solidarität als Mittel der Verständigung und lockt ins Offene.

Damals in Korinth, in der quirligen Hafenstadt, in der irren Vielfalt: in der jungen Gemeinde, wo
Unterschiede zusammenprallten: Juden und Griechen, Freie und Sklaven, Altes und Neues, das
Begeisterung auslöste und Nichtverstehen. Viele Konflikte galt es zu lösen, um sie fruchtbar zu
machen für die Gemeinde – und einführend schließlich für uns zu übersetzen.

Offenbar gab es dort auch Streit über die Formen des Gotteslobs und gegenseitiges Unverständnis:
Da tanzten und sangen welche und übten sich in Zungenreden, dem lallendem Ausdruck ihrer
pfingstlichen Begeisterung – während andere, die dabei waren, versuchten, die Schrift zu verstehen,
zu lesen, zu studieren, ins Gespräch zu kommen, Standpunkte zu klären, und Dritte sich nur erst
informieren und orientieren wollten, ob da Trost und Zuspruch zu finden sei, Alltagsstärkung,
einfach Ruhe für ein müdes Herz.

Paulus versucht zu klären:

Zungenreden : mit Engelszungen reden hieß es anfangs, sei unbestritten Ausdruck von Gottesbegeisterung. Er selber besitze diese Gabe auch, aber er wende sie nicht an in Gegenwart von Menschen, denen diese Form fremd und unzugänglich sei.

Demgegenüber sei prophetische Rede einladend, aufklärend, verständlich/ Verstehend und damit auch tröstlich.

Gottesdienst feiere und bilde Gemeinschaft, ÖKUMENE, wo jede/ jeder bleiben könne und brauche dazu gemeinschaftsfähigen Ausdruck, um niemanden auszuschließen, um Gemeinschaft zu ermöglichen. Gottesdienst in der Welt(weltlich) , für die Welt, um aus ihr einen guten Ort zu machen. Gottesdienst als Wegzehrung in den notwendigen Auseinandersetzungen.

Was würde Paulus heute sagen/ fragen :

Er würde die Gottesdienste prüfen, ob sie den Anforderungen genügen.

Er würde fragen, wo die Leute geblieben sind, warum sie nicht mehr kommen, sich im Gottesdienst nicht angesprochen noch verstanden noch herausgefordert fühlen, nicht mehr zu Hause!

Warum haben Protestanten und Katholiken ausgedient? Klingend Erz und tönende Schelle ?

Kein Anspruch, kein Dialog, kein Trost, keine Wegzehrung....Leere.

Er ginge sicher zu den Ökumenischen Weltversammlungen, wo es um die Zukunft geht.

Er würde hören, daß viele Leute im reichen Westen / Norden heute wählerisch geworden sind und sein können und sich ihre individuelle Religion/ Rückbindung ans Außerordentliche selber suchen .

Er würde auch die Anklage aus dem Süden hören, daß diese Kirchen wie diese Leute taub geworden seien der Not der Armen und der Not der armen Erde gegenüber.Daß es so viele unbeantwortete Fragen gibt und wenig Ver-Antwortung, nichts Prophetisches.

Und er würde mit Erstaunen feststellen, dass es nun grade die Pfingstkirchen in den armgemachten Teilen der Welt sind, die mit den Engelszungen, die begeisterten Zulauf erleben, wo die Leute Ihren Gottesdienst, Lob und Klage, Sehnsucht nach Liebe und Gemeinschaft tanzen und unaussprechlich zum Ausdruck bringen.

Gibt's hierzu noch eine prophetische Ergänzung?

Können unsere kalten Kirchen warm werden; geräumig- gastliche Lernorte sein für

-Kluge Anleitung bei der Reise nach Innen, zu Gott, zum Anderen, daß man / frau zu sich kommt?

-Tröstliche Verzauberung: Märchen im Gottesdienst

-Heilsame Wahrheit, Auf-Klärung, eine Ethik der Liebe/ der Solidarität

-Gewagte Offenheit und entschiedene Festigkeit; Freiheit gegen Fundamentalismus

-Neu machen, nicht nachmachen

-Theopoesie : gelernt von Kurt Marti und Dorothee Sölle

....daß wir nicht aufhören zu träumen, daß wir Bäume sind, gepflanzt an Wasserbächen.

....daß wir die Kraft teilen , uns mitteilen. AMEN

LIED (420) BRICH MIT DEN HUNGRIGEN DEIN BROT/ SPRICH MIT DEN SPRACHLOSEN EIN WORT/

Sing mit den Taurigen ein Lied,/ teil mit dem Einsamen dein Haus.

(2) such mit den Fertigen ein Ziel,/ brich mit den Hungrigen dein Brot,/ sprich mit den Sprachlosen ein Wort,/ Sing mit den Taurigen ein Lied.

(3) Teil mit den Einsamen dein Haus,/ such mit den Fertigen ein Ziel,/ brich mit den Hungrigen dein Brot,/ sprich mit den Sprachlosen ein Wort.

(4) Sing mit den Taurigen ein Lied,/ Teil mit den Einsamen dein Haus,/ Such mit den Fertigen ein Ziel,/ brich mit den Hungrigen dein Brot.

(5) sprich mit den Sprachlosen ein Wort,/ Sing mit den Taurigen ein Lied,/ Teil mit den Einsamen dein Haus,/ such mit den Fertigen ein Ziel.

ABENDMAHL

VATERUNSER

SEGEN.

SPIEL

Dies Pentecostes i advent^o Spirit^u Sancti sup discipulos

